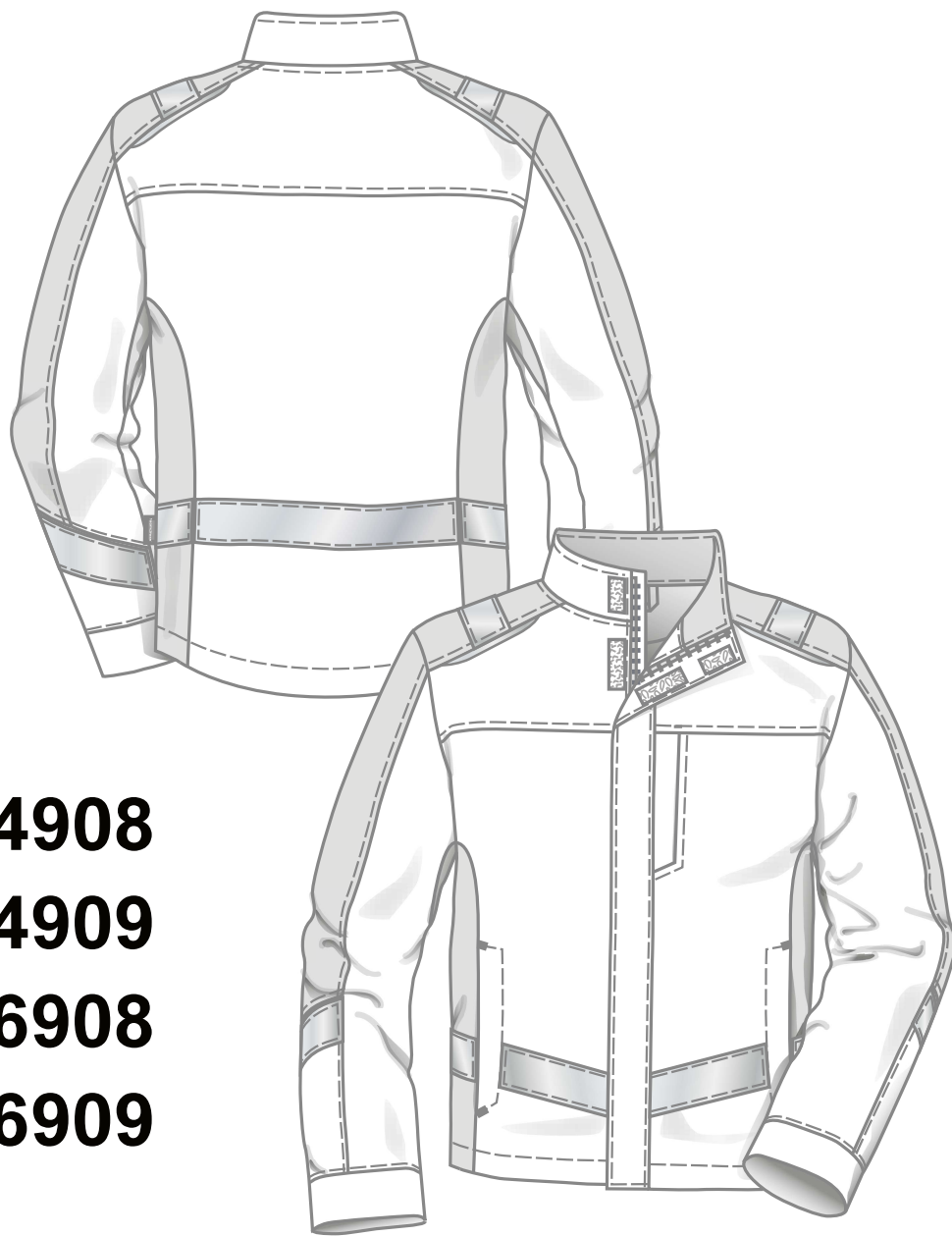
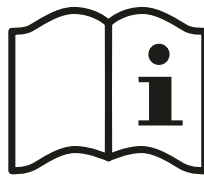


# teamdress®



**4908**

**4909**

**6908**

**6909**

B 0435 0036 B 11-24

Deutsch

English

Nederlands

Polski

Français

## Herstellereinformation

Hersteller: Teamdress Holding GmbH, Brandstücken 27, 22549 Hamburg





Das Piktogramm in der Kennzeichnung weist darauf hin, dass die Gebrauchsanleitung vor Einsatz der PSA unbedingt zu beachten ist.

Die Schutzkleidung erfüllt die grundlegenden Anforderungen

für Gesundheitsschutz und Sicherheit. Sie entspricht der Kategorie **III**

gem. EU-Verordnung 2016/425

**Material:** 38% Modacryl / 28% Baumwolle / 17% Aramid / 7,5% Polyester / 5% Polyurethan / 4% Polyamid / 0,5% Antistatik

	Herren	Damen	
	Jacke	<b>4908</b>	mit/ohne Emblem
	Jacke	<b>6908</b>	mit/ohne Emblem

**Muss in Kombination mit Hosen in derselben oder einer höheren Leistungsstufe getragen werden.**

### Gebrauchsanleitung:

Die persönliche Schutzausrüstung (PSA) ist so konzipiert und hergestellt, dass der Benutzer unter den bestimmungsgemäßen und vorhersehbaren Einsatzbedingungen die mit Risiken verbundene Tätigkeit unbehindert ausüben kann und über einen ausreichenden Schutz verfügt. Trotz der aufgeführten Einsatzhinweise liegt die Verantwortung für die eigene Sicherheit in letzter Instanz immer bei dem Träger.

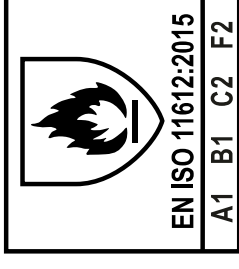
Vor der Auswahl und dem Einsatz der Schutzkleidung ist die Anfertigung einer Gefahrenanalyse zwingend notwendig. Die Analyse hat vor allem Art und Umfang der Risiken am Arbeitsplatz, Arbeitsbedingungen und persönliche Konstitution des Trägers zu beinhalten. Die Lieferung erfolgt nach Ihren Anforderungen.

Bei Kaufentscheidung ohne Durchführung einer umfassenden und effektiven Risikobeurteilung könnten die erzeugnisspezifischen Schutzstufen für die Anwender dieser Schutzkleidung für die potenziell am Arbeitsplatz vermutlich anzutreffenden Gefährdungen nicht ausreichend sein.

Bei zufälliger Beaufschlagung von flüssigen Chemikalien oder brennbarer Flüssigkeit muss sich der Träger unverzüglich zurückziehen und die Kleidung ablegen, so dass diese Substanz nicht in Kontakt mit der Haut kommen kann. Die Kleidung muss vor erneutem Tragen gereinigt werden. Bei zufälliger Beaufschlagung von Spritzern geschmolzenen Metalls sind Verbrennungsrisiken nicht auszuschließen, wenn die Kleidung direkt auf der Haut getragen wird. Der Träger hat sich unverzüglich zurückziehen und die Kleidung abzulegen.

Nachfolgende Norm (EN ISO 11612:2015) legt die Leistungsanforderungen an Schutzkleidung fest, die aus flexiblen Materialien besteht und zum Schutz des Körpers vorgesehen ist. Die Schutzkleidung schützt den Träger vor Hitze und/oder Flammen, begrenzter Flammenausbreitung, Strahlungswärme, konvektiver oder Kontaktwärme, Spritzern geschmolzenen Metalls, mit Ausnahme der Hände. Zum Schutz von Kopf und Füßen des Trägers sind Schutzkleidung wie Gamaschen, Hauben und Überschuhe zu tragen. In Bezug auf Hauben werden keine Anforderungen an Sichtschleiben und Atemgeräte gegeben. Schutzanzüge gegen Hitze und Flammen müssen den Ober- und den Unterkörper, den Hals, die Arme bis zu den Handgelenken und die Beine bis zu den Knöcheln vollständig bedecken.

## Schutzkleidung Schutz gegen Hitze und Flammen



### EN ISO 11612:2015

Die Schutzkleidung erfüllt die im Piktogramm angegebenen Leistungsanforderungen:

Code	Prüfmerkmal	Leistungsstufe
<b>A1</b> <b>+A2</b>	Begrenzte Flammenausbreitung, Schutz gegen kurzzeitigen Kontakt mit Flammen	A1=Oberflächenbeflammung A2= Kantenbeflammung
<b>B</b>	Konvektive Hitze	<b>niedrigste</b> B1 <b>höchste</b> B3
<b>C</b>	Strahlungshitze	C1 C4
<b>D</b>	flüssige Aluminiumspritzer	D1 D3
<b>E</b>	flüssige Eisenspritzer	E1 E3
<b>F</b>	Kontaktwärme	F1 F3

Die in dieser Norm aufgeführten Gefährdungsarten werden in 3 Leistungsstufen unterteilt.

Für Schutz gegen intensive Strahlungswärme (Codebuchstabe C) gibt es eine vierte Leistungsstufe, die Hochleistungsmaterialien wie aluminisierte oder ähnliche Materialien abdeckt. Der erforderliche Grad des persönlichen Schutzes sollte auf einer Risikobewertung basieren.

Stufe 1: die Einwirkung eines geringen wahrnehmbaren Risikos

Stufe 2: die Einwirkung eines mittleren wahrnehmbaren Risikos

Stufe 3: die Einwirkung eines hohen wahrnehmbaren Risikos